

INHALT

Editorial	1
------------------------	----------

Dialog mit Polen

Polen und Deutschland: Erinnerung und Zukunft in Europa	7
--	----------

Bronislaw Maria Karol Komorowski

Ein Europa, in dem jedes Volk sich nur auf das Leid der eigenen Opfer konzentrierte, wäre ein grauenvoller Kontinent. Die Vergangenheit soll dazu verpflichten, eine gemeinsame Zukunft zu planen.

Versöhnung braucht Erinnerung	12
--	-----------

Norbert Lammert

Die gemeinsame Geschichte, die Polen und Deutsche verbindet, hat viele Wunden hinterlassen, die sich wechselseitig nicht relativieren. Ohne eine Sprache der Trauer können innere Fremdheit und Misstrauen nicht in eine Versöhnung münden, die für die europäische Zukunft entscheidend ist.

Optimismus bewahren	17
----------------------------------	-----------

Wladyslaw Bartoszewski

Auf dem Weg in die Europäische Union und die NATO war Deutschland der wichtigste Partner an Polens Seite. Weder Differenzen noch populistische Verkürzungen sollten einer dynamischen Fortführung dieser Partnerschaft entgegenstehen.

Der geborene Vermittler	22
--------------------------------------	-----------

Hubert Wohlán

Der Chemieprofessor und Solidarność-Mitbegründer Jerzy Buzek verspricht als neuer Vorsitzender des Europaparlaments mit seinem legendären Vermittlungsgeschick der europäischen Sache einen großen Dienst zu erweisen. Wegmarken einer politischen Karriere.

Gemeinsame Zukunft in historischer Gewissheit	25
--	-----------

Eckart von Klæden

Im deutsch-polnischen Verhältnis muss sich die Politik nach Karl Dedecius im Sinne der Heilkunde betätigen. Dies wird möglich durch intensiven Dialog und die Bereitschaft beider Seiten zur Empathie mit der jeweils anderen.

Ein höchst rudimentäres Bild	31
---	-----------

Jörg-Dieter Gauger

Deutsche Schulabgänger sind ostkundliche Analphabeten. Lehrpläne und Schulbücher weisen massive Lücken in der deutsch-polnischen Geschichte auf. Hinzu kommen tendenziöse Darstellungen.

Impulsgeber für die deutsch-polnische Sache	37
--	-----------

Pawel Moras

Das Deutsch-Polnische Jugendwerk fördert seit 1991 Projekte für junge Menschen und ist mittlerweile selbst schon Pate bei der Gründung neuer internationaler Förderinstitutionen. Aussöhnung durch kulturellen Austausch und Sprachvermittlung stehen dabei im Mittelpunkt.

Ein partnerschaftlicher Weg	41
--	-----------

Stephan Raabe

Vor zwanzig Jahren wurde das erste Büro der Adenauer-Stiftung in Polen eröffnet. Seither berät und begleitet sie geduldig den polnischen Demokratieaufbau und lässt so Vertrauen wachsen.

Heimat zwischen Polen und Deutschland	45
--	-----------

Artur Becker im Gespräch mit Ann-Christin Müller

„Längst habe ich aufgehört, die Deutschen als Deutsche zu betrachten, sondern sehe sie als meine Landsleute wie die Polen,“ so der Schriftsteller.

„Lebendige Sorge um den Frieden“ 48

Deutsch-Polnische Erklärung der Vorsitzenden der Bischofskonferenzen zum 1. September 1939.

Erneuerung aus der Peripherie heraus 50

Basil Kerski

Kulturelle Projekte knüpfen an die multikulturelle Geschichte Polens an.
Damit haben sie in den letzten zwanzig Jahren einen wirksamen Humus gegen Nationalismus
und für den polnisch-europäischen sowie auch für den polnisch-deutschen Dialog geschaffen.

Ohne Bürger geht es nicht 59

Burkard Steppacher

Die deutsch-polnischen Beziehungen beruhen auf einem jahrhundertealten Fundament,
auf dem die Schrecken des Nationalismus überwunden werden können.
Das bürgerschaftliche Engagement ist dabei einer der stabilsten Pfeiler.

Bundestagswahl

Fundament für den Aufschwung 62

Ronald Pofalla

Die Erfolge der unionsgeführten Großen Koalition können nicht darüber hinwegtäuschen, dass es
erhebliche inhaltliche Unterschiede zwischen CDU und SPD gibt. Das Wahlvolk steht vor der Frage:
Wer hat die Kraft zu den richtigen Entscheidungen in der Krise und zur Sicherung der Stabilität?

Begegnungen

„Gläubig tätig auf festem Grund“ 67

Jürgen Aretz

Er war Bundesminister für Familie und Jugend unter Adenauer, Generalsekretär der CDU
und Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung.
Vor zwanzig Jahren starb Bruno Heck, der Geist und Politik auf tatkräftige Weise verband.

„Wir müssen das Östliche wiederentdecken“ 72

Josef Homeyer im Gespräch mit Elmar Bordfeld

Bischof Josef Homeyer traf beim Seminar „Brücken zur Verständigung“ in Bulgarien
auf Vertreter der orthodoxen Kirche. Christen in den Ost- und Westkirchen
müssen gemeinsam handeln, um Geschichte aufzuarbeiten.

gelesen

Menschheitsverbrechen Völkermord 76

Aschot Manutscharjan

Wolfgang Benz: Völkermord im 20. Jahrhundert. Wiener Vorlesungen.
Jacques Sémelin: Säubern und Vernichten.
Die politische Dimension von Massakern und Völkermorden.
Roméo Dallaire: Handschlag mit dem Teufel.
Die Mitschuld der Weltgemeinschaft am Völkermord in Ruanda.

Aktuelles intern 79

Autoren 80